

# Macht ihr gerne Klassenfahrten?

**Beitrag von „Meike.“ vom 5. März 2017 10:27**

Nur, weil etwas in der Dienstordnung steht, muss man es ja noch nicht gerne machen. Da stehen auch die Korrekturen drin. Und die waren zu Zeiten, als ich noch zwischen 800-1000 Stunden im Jahr korrigiert habe, ein Grund, weswegen ich ernsthaft drüber nachgedacht habe, den Job sein zu lassen, weil er nur noch aus diesen besch\*enen Korrekturen bestand.

Klassenfahrten sind in ihrer Wirksamkeit was Gruppenzusammenhalt und nachhaltige Erlebnisse angeht, meiner Auffassung nach massiv überbewertet. Irgendwie ist das aber eine heilige Kuh unter Lehrern, der Gedanke, dass diese Fahrten den Kindern so gut tun, dass sich 60-80 Überstunden oder mehr lohnen. Vermutlich, weil man sich diese Arbeitsform irgendwie schönreden muss. Ich kenne keine so müden Personen wie Lehrer, die von einer Klassenfahrt wieder kommen. Man braucht Tage um sich davon zu erholen. Gesundheitsförderlich ist das jedenfalls nicht. Und ob es den Schülern wirklich so viel nützt? Verwandeln sich unsoziale Mitschüler plötzlich in soziale Wesen? Nur weil sie unter einem Dach hausen? Eher ist es doch so: Mobbingopfer werden dann halt nicht mehr 6, sondern 20 Stunden gemobbt, schüchterne und solche, die ab und zu mal ihre Ruhe brauchen, haben keine Rückzugsorte. Die extrem extrovertierten finden das natürlich gut: den ganzen Tag Publikum.

Ich behaupte: wenn man diese 60,80 Stunden in Einzelarbeit mit denen stecken würde, die es wirklich brauchen...

Natürlich gibt es schöne Momente mit den Schülern. Wirklich. Die gibt es aber immer und die kann ich aber auch erzeugen, wenn ich nicht fahre - English Theatre, gemeinsames Grillen, sonstwas.

Es gibt aber auch viele Momente, die kein Mensch braucht: nachts um 3 aufgeweckt werden, weil die Jugendherbergsleute Vodka im Zimmer gefunden haben, Notfallarztbesuche morgens um 5, Dauergezicke im Zimmer, wo sich alle nicht miteinander verstehen, Regen, Regen und Regen mit dauernassen und maulenen Horden, Krach in der Nacht, Ekelherbergen, Horrorbetten - all so was. Irgendwas ist immer.

Ich persönlich brauche relativ viel Schlaf. Und ich bin jemand, der nur bei null Geräuschen und im Zappendustern schlafen kann.

Was ich auf Kursfahren bekomme: 4 Stunden mit Ohropax und Meditationsübungen, wenn es GUT läuft und nicht die 6spurige Straße an der Bude vorbeirast - in London fast immer der Fall. Ich habe Rücken - auch der wird auf Kursfahrten generell nicht besser.

Ich bin, wenn ich heimkomme so tot, dass nix mehr geht, über Tage. Meistens liegt aber ein Stapel Korrekturen da, bis unter die Decke. Und liegengebliebene Personalratsarbeit.

Kurse nachher-vorher?

Wenn's ein Kurs war, die sich nicht gut abkonnten, können sie das nach der Fahrt noch weniger. Wenn's ein Kurs war, der vorher schon ne tolle Truppe war, sind sie das hinterher auch noch.

Hält sich also sehr, sehr in Grenzen.

Nein, ich brauch das nicht. Ich mach's, und wenn ich mal dabei bin, mach ich's, wie alles, dann eben auch mit Ethusiasmus, aber wenn's wegfiel, wär ich die erste, die Hurra schreit. Aber LAUT!

edit: Achja, weil's über mir erwähnt wurde: bei einer Gerichtsverhandlung bezüglich der Nichterstattung der Reisekosten hat ein hessischer Jurist die Nichtzahlung damit begründen wollen, dass "Klassenfahrten überwiegend dem Vergnügen der Lehrer dienen". Der Richter hat ihm nen Einlauf verpasst. Immerhin.